



Positionspapier Energie

Ingelheim wird Null-Emissions-Stadt

Das von der SPD-Fraktion initiierte Projekt mit dem Ziel „Ingelheim wird Null-Emissions-Stadt“ hat mit der Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes ein wichtiges Etappenziel erreicht.

Das Klimaschutzkonzept beschäftigt sich u.a. mit der Untersuchung der Potenziale der Erneuerbaren Energien Biomasse, Solarenergie, Windkraft, Wasserkraft und Geothermie im Stadtgebiet Ingelheim. Seit vielen Jahren kämpft die SPD für die Energiewende bei der Rhein Hessischen und kann heute feststellen, dass Beharrlichkeit und das „Bohren dicker Bretter“ zum Erfolg führen.

In mehreren Planungswerkstätten des Aufsichtsrates der Rhein Hessischen wurden konkrete Handlungsempfehlungen für die Neuausrichtung erarbeitet. Es ist beschlossen, dass Investitionen in Windkraftanlagen auf dem Kandrich und die Bereitstellung von Mikro-Blockheizkraftwerken für private Haushalte, Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit sind. Des Weiteren sollen umfassende Dienstleistungen in Energiefragen für unsere Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt werden (Analyse, Beratung, Ausführung).

Öffentliche Einrichtungen/Gebäude

Die Stadt soll mit der neuen Organisationseinheit „Gebäudemanagement“ in den städt. Einrichtungen und Gebäuden untersuchen:

- welche Energieeinsparpotenziale vorhanden sind,
- wie diese umgesetzt werden können und
- welcher wirtschaftliche Nutzen über die gesamte Nutzungsdauer (z.B. des jeweiligen Gebäudes) entsteht (Einsparung Energiekosten).

Bei öffentlichen Neubauten sollen grundsätzlich Standards gelten, die anspruchsvoller sind als gesetzlich vorgeschrieben (vgl. Richtlinie für Energieeffizientes Bauen und Sanieren des Landesbetrieb Bauen und Baubetreuung (LBB) RLP).

Die Stadtverwaltung und die stadteigenen Gesellschaften oder Beteiligungsgesellschaften sollen sich verpflichten, diese Mindeststandards einzuhalten. **Der Stadtrat wurde bereits beauftragt, hierzu eine aus den Richtlinien des LBB hergeleitete eigene Richtlinie zu erstellen, die ständig fortzuschreiben ist.**

Der Einsatz Erneuerbarer Energien wird bei Neubau und Sanierung vorgeschrieben. Öffentliche Gebäude sind, sukzessiv im nach Klimaschutzaspekten besten und

wirtschaftlichen Standard zu sanieren. Dort, wo möglich (z.B. bei neuen Bauvorhaben wie Mediathek, Bürgerhaus/Kita Groß-Winternheim und andere), sollen Neubauten in Passivhaus-Bauweise oder im Energiegewinn-Standard erstellt werden.

Die WBI schließt sich diesen Standards bei Sanierung und Neubau an.

Die städtische Infrastruktur (Straßenbeleuchtung, ÖPNV, Kläranlagen usw.) ist auf Potenziale zur Energieeinsparung/ und -effizienz zu untersuchen:

- welche Energieeinsparpotenziale sind vorhanden
- wie können diese umgesetzt werden und
- welcher wirtschaftliche Nutzen über die gesamte Nutzungsdauer entsteht (Einsparung Energiekosten).

Mittlerweile gibt es einen Stadtratsbeschluss, die Straßenbeleuchtung in LED-Technik auszuführen.

Erneuerbare Energien

Für den Klimaschutz ist der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien unerlässlich. Zudem verringert eine stärkere Eigenversorgung mit Erneuerbaren Energien die Abhängigkeit von konventionellen Energieimporten und steigenden Preisen für Erdgas, Erdöl und Kohle. Die Verringerung des CO₂- Ausstoßes muss unser aller Ziel sein. Der verstärkte Ausbau Erneuerbarer Energien ist also ein Element vorausschauender kommunaler **Daseinsvorsorge**.

Darüber hinaus bedeuten Installation, Wartung und Betrieb Erneuerbarer-Energie-Anlagen meist Aufträge für lokale Betriebe wie z.B. Handwerker, Servicetechniker oder Rohstoffzulieferer. Die daraus resultierende regionale Wertschöpfung und wirtschaftliche Dynamik bieten beste Perspektiven.

Wesentlicher Bestandteil bei der Gestaltung einer klimafreundlichen Energiezukunft ist der verstärkte Ausbau der Erneuerbaren Energien. Für uns ist es wichtig, diesen Ausbau auf allen Ebenen nachhaltig einzufordern. Des Weiteren muss die zur Verfügung gestellte Energie bezahlbar sein und bleiben.

Energiesparen

Energiesparen ist das wichtigste Thema für eine gleichermaßen umweltfreundlichere wie bezahlbare Energie-Zukunft. Insbesondere im Bereich der Heizung liegt das größte Einsparpotenzial.

Wir unterstützen Maßnahmen des Wärmeschutzes zur Altbausanierung. Hierzu gibt es bereits ein Förderprogramm der Stadt, welches wir weiterhin nutzen und ausbauen möchten. In diesem Zusammenhang sind auch die Unterstützungen durch die KfW (Bund) und der ISB Rheinland-Pfalz erwähnenswert, da beide Körperschaften zinsgünstige Darlehen für Sanierungen und Modernisierung von Heizungsanlagen bereitstellen.

Wir möchten besonders energiesparende Maßnahmen fördern, insbesondere bei kleineren Investitionen. Ist z.B. ein Kühlschrank defekt, und es muss ein neuer angeschafft werden, soll die Förderung den entscheidenden Anreiz geben, einen Gerät der höchsten Energieeffizienzklasse A+++ zu kaufen, auch wenn dies teurer ist. Wir möchten nicht nur Neuanschaffungen fördern, sondern auch Vor-Ort-

Energieberatungen oder z.B. die Einstellung der Heizungsanlage mit hydraulischem Abgleich.

Energieeffizienz über den Einsatz von Blockheizkraftwerken

Wir treten für den dezentralen Ausbau der Kraft-Wärmekopplung (Blockheizkraftwerke) ein, wo immer das Potenzial hierfür im gebäudlichen Bereich vorhanden ist oder durch Nahwärmeverbindung mehrerer Gebäude geschaffen werden kann.

Die Rhein Hessische wird zukünftig verstärkt in die Vermarktung von BHKWs für private Haushalte einsteigen und hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Gezielte Beratung für Hauseigentümer bei Neubau und Sanierung

Wir treten dafür ein, dass zusätzlich zu den bestehenden kostenlosen Angeboten von Verbraucherzentrale und der Landesregierung auf kommunaler Ebene durch die Rhein Hessische eine gezielte Beratung für Hauseigentümer bei Neubau- und Sanierungsvorhaben gewährt wird.

Ziel soll sein, dass jeder Haushalt in Ingelheim aktiv angesprochen und auf Wunsch nachfolgende Hausbesuche inkl. Energieeinspar- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt werden können.

Mit am Ort ansässigen Firmen und Betrieben muss über eventuell gemeinsame Energiekonzepte ergebnisorientiert verhandelt werden.

Strom aus Windenergie

Wir unterstützen den Ausbau des Windkraft-Standortes im Ingelheimer Wald (*Kandrich*) insbesondere die Errichtung von Windkraftanlagen der jüngsten Generation mit optimierter Energieausbeute. Wir finden es gut, dass sich die Bürger an diesen Investitionen beteiligen können.

Mit den Windenergieanlagen auf dem Kandrich wird Ingelheim seinen Stromverbrauch aus Erneuerbaren Energien decken können. Im Endausbau sollen 10 Windenergieanlagen entstehen, die Strom für ca. 18.500 Haushalte liefern.

Strom aus Photovoltaik-Anlagen

Wir treten für die Einbeziehung der Photovoltaik zur Stromerzeugung aus Sonnenlicht ein und begrüßen es, dass die Stadt sämtliche Dachflächen auf seinen Schul- und Verwaltungsgebäuden an Betreiber verpachtet hat.

Ingelheim mit seiner hohen Sonneneinstrahlung sollte sich zur Solar-Stadt entwickeln. Dabei soll auch die solare Wärmegewinnung (Solarthermie) entwickelt werden.

Strom aus Biomasse

Wir sind davon überzeugt, dass im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung einer dezentralen Energieversorgung mit Strom und Wärme der Nutzung von Biomasse eine besondere Bedeutung zukommt. Mittlerweile werden u.a. auch unsere Bioabfälle genutzt, um im Essenheimer Humuswerk mittels BHKW Biogas zu verstromen und damit Strom für ca. 2000 Einfamilienhäuser herzustellen.

Stadtwerk der Zukunft – Rhein Hessische

Für uns ist die Rhein Hessische ein Unternehmen der Daseinsvorsorge. Wasser, Strom und Wärme/Gas sind unabdingbar, um die Grundbedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger zu befriedigen.

Die SPD möchte in erster Linie eine sichere und kostengünstige Versorgung und ist nicht daran interessiert, die Gewinne der Rhein Hessischen zu maximieren.

Mit der Neuausrichtung tritt die Rhein Hessische mittlerweile als Investor für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz auf und baut eigene dezentrale Energieerzeugungskapazitäten auf.

Mit dem Neubau des Kundenzentrums soll die Beratung und Kundenähe weiter verbessert werden.